



Schiff auf der Ludwigshöhe gesichtet

Großzügige Spende sorgt für Aufwertung des Spielplatzes



Der Vorsitzende der BBL, Charly Landzettel, konnte neben der Familie Gehrke auch viele Gäste zur „Schiffstaufe“ willkommen heißen.

„Ein Schiff wird kommen“ sang 1960 Lale Anderson und feierte mit diesem Song einen großen Erfolg. „Ein Schiff hat auf dem Hausberg der Bessungen angelegt“ sang zwar bisher keiner, aber dem ist so – und so feierte die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe (BBL) am Sonntag, 7. August, Schiffstaufe auf Darmstadt's schönster Anhöhe.

Ein Schiff, in Form eines sechs Meter langen und zwei Meter breiten Spielgeräts, erfreut nun die kleinen Besucher unsres höchsten Ausflugsziels.

Aber nicht nur die Kleinsten erfreuen sich dieser Bereicherung, sondern viele Besucher und vor allem die Mitglieder der BBL sind begeistert von der Aufwertung des Kreativspielplatzes.

Ein weiterer Effekt ist der Umstand, dass nun endlich auch der Leuchtturm in Bessungen's Mitte,

dem Freiburger Platz, weiß, warum er strahlen muss.

Bürgermeister, Baudezernent und Stadtverordnetenvorsteher Darmstadt's) und seiner Gattin Kirsten, die anlässlich ihrer runden Geburtstage den Geburtstagsgästen auftragen, auf jedwede Art von Geschenken zu verzichten und stattdessen eine Spende an die Bürgeraktion zu überweisen.

Und dieses taten ihre Gäste so eifrig, dass ein stattlicher Betrag zusammenkam und die BBL, in Absprache mit Kirsten und Wolfgang Gehrke, ein formidables Spielgerät auf der Ludwigshöhe installieren konnte.

Zuvor aber waren noch ein Baggereinsatz der Firma O. Winkler für die Erdarbeiten und Aktivitäten des BBL-Vorstands vonnöten. So mussten als Fall-



„Auf Euer Wohl!“ Familie Gehrke beim verdienten Gläschen Sekt.

Dehaam is dehaam!

„Mir schwätze, wie uns de Schnawwel gewaxe is!“ am Abend zur Eröffnung der Bessunger Kerb im Gemeindesaal der Petrusgemeinde.

Ein neues Programm haben sich die Verantwortlichen der BBL einfallen lassen zum Auftakt der Bessunger Feiertage, mit Vorträgen im Heiner-Dialekt und der Muttersprache der näheren Umgebung.

Bekannte Größen werden aus dem „Nähkästchen“ plaudern – und das in feinsten südheissischer Mundart – und unsere neue Kerbmudder wird ihr Bestes geben.

Und wer mitbabbele will, ist herzlich eingeladen „seun Senf dezu zu gäwwe!“

KERBFREITAG

16. September 20 Uhr

Gemeindesaal
Eichwiesenstraße

DIALEKTABEND

„Dehaam is dehaam!“

Ganz herzlich danken wir ...

Marion Grimm, Friedel Schlamp
und Günther Schaub,
die mit ihrer Spende die Herstellung
dieser Zeitung ermöglicht haben.





Fröhliches Brauchtum

Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe feiert

„Bessungen feiert Lappingskerb! Alle Alt- und Neubürger, alle Freunde fröhlichen sauberen Brauchtums sind herzlich eingeladen, mit uns dieses Fest zu begehen.“

Die neugegründete ‚Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb‘, die in diesem Jahre zum ersten Mal die Lappingskerb ausrichtet, hat alles daran gesetzt, dieses Fest zu einem Anliegen aller Bessunger zu machen. ‚Für jeden etwas‘ war das Motto, unter dem die Arbeitssitzungen der Vereinigung durchgeführt worden sind.“

Diesen Einladungstext schrieb 1966 der 1. Vorsitzende des neuen Bessunger Vereins, Helmut Krahn, ins Kerbeheft – und er ergänzte sein Vorwort mit den damals geplanten Veranstaltungen, die sich – man höre und staune – bis heute im Wesentlichen nicht geändert haben. Der Kerbebaum stand zwar an

der Brunnebitz, der Umzug war ein Fackelzug am Samstagabend, der Kerbeplatz war dreigeteilt und weit weg von der Orangerie und der Platz für alles Entscheidende war die „Hall“, aber es gab schon die Eröffnungsfeier am Freitag für alle Bessunger Mitbürger mit heimischen Vereinen, eine Kerberebe, ein fröhliches Treiben am Samstag, Konzerte am Sonntag (mit dem Bessunger Paul Hinze und seinem Orchester), und den bis zum heutigen Tage unerreichten Frühschoppen am Montag, allerdings damals mit der weit über die Grenzen Darmstadts hinaus bekannten Stim- mungskapelle Gußmann.

Nun könnte natürlich der eine oder andere von sich geben: „Deene Bessunger fällt nix Neijes eu!“, aber dass dem nicht so ist, soll und wird der folgende Beitrag zeigen.

Ein Blick zurück

Blicken wir also zurück ins Jahr 1966:

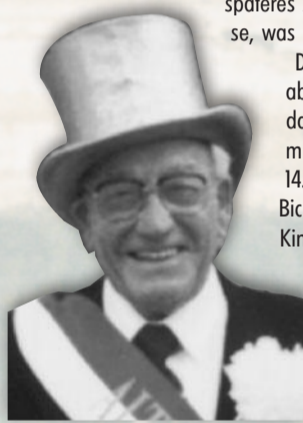
Es muss am Stammtisch „Alte Knochen“ in der Bessunger Turnhalle in den 60er-Jahren gährende Langeweile geherrscht haben. Heiner Abmuth erzählte zum 50. Male von seinem „Nümmerche“ auf der Brunnebitz, Adolf Volz ließ ebenso oft den KVB hochleben, Ernst Klier schwadronierte über das künstlerische Schaffen des Schriftsetzers und

Heinz Reinhard beschäftigte sich mit seiner neuesten Errungenschaft: einem sich selbstlöschenden Kloben.

Es war zu später Stunde, als einer die fast nicht mehr erwähnenswerte dahinschlummernde Bessunger Kerb zum Thema machte. Und schon gab's wieder



Brunnebitz und somit mitten im Geschehen, im Herzen Bessungens. Und Fritz Geiger sagte, wohl schon vorausschauend auf sein späteres Amt: „Als erstes misse mer wisse, was sowas kost!“



Die Stammtischler waren sich aber im Grunde schnell einig, dass die Bessunger Kerb aufleben muss und so gründeten am 14.4.1966 die Herren Abmuth, Bickel, Clemens, Geiger, Herold, Kindinger, Klier, Trietsch, Lehr, Reinhard, B. Schmidt, Volz und Friedrich die „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb e.V.“ (die auch allesamt dann dem ersten Vorstand angehörten).



Vereint beim Schoppen waren sie schon, jetzt ging's ans Fördern.

Der sechste Kerbevadder ist eine Mudder

Heiner Abmuth, schon vor und nach dem Krieg bei der Kerb engagiert, wurde natürlich der erste Kerbevadder: Helmut Krahn, Prokurist der Rummelbrauerei, der erste Vorsitzende, Heinz Reinhard der zweite. Ab 1969 führte dann Heinz Reinhard den Verein. Bis 1991 bekleidete er dieses Amt und während dieser Zeit gründete er auch die BIG, Bessunger Interessens-Gemeinschaft, die sich damals ausschließlich mit dem Jubiläum 100 Jahre Bessungen/Darmstadt



Gesprächsstoff zum Bierchen. „Do misse mer was mache!“ Ernst Bickel war sofort Feuer und Flamme, schließlich wohnte er nur einen Steinwurf entfernt von der

beschäftigte. Von 1992 bis heute ist Charly Landzettel Vorsitzender des Vereins. Im Jahre 1975 gründeten fast die gleichen Altvorderen, nur ergänzt um Walter Grimm, Siegbert Schreiner, Rudi Weihert und den Bessunger Förster Schack, die Bürgeraktion Ludwigshöhe. Der Initiator und Kämpfer für den Erhalt des Bessunger Hausbergs, Ernst Bickel, übernahm den Vorsitz des Vereins und konnte auch gleich große Unterstützer für sein Unterfangen finden: Dr. Hellmut Koehler und Dr. Günther Ziegler. Koehler mit seiner Rummel-Brauerei veranlasste den Bau eines Kiosks, Ziegler sammelte die ersten Spenden-Taler, viele ehrenamtliche Helfer entsorgten die

50 JAHRE

vom Kerbe- zur

Trümmerreste und der Ludwigsturm wurde saniert.

Das Ausflugsziel Ludwigshöhe war wiederhergestellt, und – vor allem – es wurde verhindert, dass sich eine große Hotelkette auf dem Hausberg breitmachen konnte.

1997 dann forcierte Charly Landzettel die Zusammenkunft der beiden Vereine „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“ und „Bürgeraktion Ludwigshöhe“. Mithilfe von Wolfgang Koehler gelang ihm das auch und der Verein heißt nun bis dato „Bürgeraktion Bessungen/Ludwigshöhe“.

Von 1968 bis 1972 übernahm Willi Sehnert das Amt des Kerbevadders, ihm folgte 18 Jahre lang Charly Landzettel. Von 1991 bis 2002 setzte Roland Hotz den Zylinder auf den Kopf und das mit großem Erfolg. Von 2003 bis 2015 war Ralf Hellriegel unser Matador (und nicht weniger erfolgreich) und hat zur Verantwortung für die Kerb auch noch die beim Brunnebitzfest übernommen. Ab diesem Jahr ist nun unser Bessunger Bub Jochen Werner, alias Aurora de-





Meehl, im Amt und gibt die erste „Kerbe-Mudder mit Stil“ – (da sage einer, den Bessungern fällt nichts Neues ein!).



Die BBL ist eng verknüpft mit der Mutterkirche Darmstadt, der Bessunger Kirche. So hat nach dem Zweiten Weltkrieg nach Pfarrer Redhart die Kerbereden geschrieben und auch vorgetragen. Pfarrer Biedenkopf (bis 1977) und Pfarrer Raddatz (von 1978 bis 2011) waren die Gemeindepfarrer, mit denen wir 40 Jahre den Festgottesdienst am Kerb-Sonntag feierten.

Seit nunmehr fünf Jahren ist Stefan Hucke der für unser historisches Gotteshaus zuständige Seelsorger und findet Unterstützung bei Karin Böhrner, die für die Andreaskirche verantwortlich zeichnet. Diese bislang beschauliche Gemeinde „am Rande“ Bessungens wird demnächst aber gehörig wachsen. Die Lincoln-Siedlung wird gerade nach und nach besiedelt und in Bälde von circa 3.000 Neubürgern bewohnt sein. Und damit wächst nicht nur Bessungen über sich hinaus, sondern auch die Andreaskirche, die sich dann auch – so ist zu hoffen – über eine Vergrößerung ihres Kirchleins freuen kann.

Nur an Nachwuchs mangelt

Aktuell kümmert sich die BBL primär um den Erhalt des schönen Ausflugsziels Ludwigshöhe, um Veranstaltungen wie zum Beispiel die Kerb und das Brunnebitfest, die Wald-Weihnacht sowie diverse Wanderungen und um Belange die Historie des Stadtteils betreffend.

Die Mannen um Ernst Bickel haben es vorgemacht und die Nachfolgeneration gibt sich nicht minder engagiert. Viel ehrenamtliche Arbeit, aber auch finanzieller Einsatz sind vonnöten, um den Hausberg der Bessunger attraktiv zu halten.

Das erste Ziel vieler Wanderungen am 1. Mai ist die Ludwigshöhe, die vorwiegend von



RE BBL

m Bürgerverein

Länger als 25 Jahre hat Fritz Geiger akribisch die Kasse des Vereins geführt, ihm folgte in dem verantwortungsvollen Amt Waltraut Cernota und seit 2009 addiert und subtrahiert Heinrich Berthold, was finanziell ein- und ausgeht und hält engen Kontakt zum Finanzamt.

Von 1969 bis 1992 war Ferdi Kindinger stellvertretender Vorsitzender, seit 1993 erfüllte diesen Posten Klaus-Dieter Schmidt und ihm folgt nun Horst Uhrhan.

Die Publikation zur Bessunger Kerb „Das Bessunger Kerbeheft“ verantworteten Ernst Klier, Georg Schäfer, Rudi Hofmann und Charly Landzettel (bis heute).

Als Geschäftsführer fungiert Siegbert Schreiner fast so lange wie der Verein besteht.

Um den Kerbe-Umzug kümmerten sich in den vielen Jahren Berthold Schmidt, Robert Best, Horst Uhrhan und jetzt Reiner Leichtlein.

Höhepunkte in unserer Vereinsgeschichte waren die drei Großveranstaltungen 100 und 125 Jahre Vereinigung Bessungen/Darmstadt (1988/2013) und 1000 Jahre Bessunger Kirche (2002).



Ralf Hellriegel, Felix Hotz, Roland Hotz, Karl-Heinz Salm, Wolfgang Koehler, Margit Becker, Silke Krug, Martina Badtke, Klaus-Dieter Schmidt, Markus Rose, Dennis Oldag, Wolfgang Emmerich, Manfred Bechold und Charly Landzettel.

Aktuell zählt die BBL 358 Mitglieder und man ist immer noch bestrebt, die Zahl 500 zu knacken. Und das müsste doch bei einem Jahresbeitrag von nur 20 Euro zu schaffen sein.

Das nächste große Vorhaben der BBL ist die Neugestaltung des Entrees auf der Ludwigshöhe. Der Vorplatz der Ludwigsklaus ist in die Jahre gekommen und bedarf dringend einer Renovierung. Dafür sparen wir und sammeln Spenden, denn die umfangreichen Arbeiten (z.B. auch Bäume pflanzen) übersteigen bei Weitem unseren Etat. Aber jetzt, vom 16. bis 19. September, feiern wir erst einmal Kerb. Charly

den Vorstandsmitgliedern in Schuss gehalten wird. Aber auch viele andere Helfer hegen und pflegen den Ausflugsort.

Ohne die vielen Spender wäre allerdings jeder Arbeitseinsatz müßig. Die BBL ist dankbar, dass es sie noch gibt. So konnten mit Spendengeldern die Kosten vieler Renovierungsarbeiten gedeckt und aktuell ein neues Spielgerät in Form eines Schiffs installiert werden.





Urzentrum Brunnebitt

Alljährlich wird die alte Pferdetranke gefeiert



drei ganz herzlich und dankte Achim Pfeffer für die Übernahme der Schirmherrschaft unserer Großveranstaltung.

Besonders aber bedankte sich der „Ex-Kerbevadder“ bei den vielen Helfern und nannte stellvertretend Siegfert Schreiner, Christian Schneehagen, Achim Geiger und Horst Uhrhan.

Viel Lob heimsten die Veranstalter noch von den Besuchern ein,

Die Stadtteilpolitistin, Kommissarin Corina Schneider, unsere Kerbe-mudder Aurora und der Eberstädter „Bürgermeister“ Achim Pfeffer waren die Ehrengäste beim Brunnebittfest in diesem Jahr. Unser Cheforganisator, Ralf Hellriegel, begrüßte die



denn der Flohmarkt im alten Ortskern Bessungen bietet immer wieder familiäre Gemütlichkeit und der Platz an der Brunnebitt ersetzt locker die heimische Stimmung auf der Couch.

Ein großer Dank geht auch alljährlich an den Wanderclub „Falke“, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feierte, wozu die BBL natürlich herzlich gratulierte.



Komm lieber Mai und mache Gelungener Start in den Wonnemonat

Dass der Mai in diesem Jahr an einem sonnigen Sonntag und nicht an einem zusätzlichen freien Tag, einem Feiertag, begann, tat dem Besucheransturm auf den Bessunger Hausberg keinen Abbruch. Alljährlich nämlich pilgern viele Besucher auf die Ludwigshöhe, um den Wonnemonat willkommen zu heißen und mit der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe (BBL) das Turmfest zu feiern.



die Stadt bis in den Taunus und vom Turm aus rundum genießen oder sich einfach nur erfreuen am schönen Ausflugsziel der Bessunger, der Ludwigshöhe.

Und damit die kleinen Besucher auch nicht zu kurz kommen, hat die BBL wie immer den Zirkus „Hallöchen“ engagiert, der dafür sorgt, dass sich auch der Nachwuchs wohlfühlt.

Vielleicht ist es ja nur die gute Bratwurst, die die BBL kredenzt oder der vorzügliche Kuchen, den man in der Ludwigsklausen erhält oder nur das immer wieder schöne Wetter, das die Menschen aus dem Haus lockt und die frische Luft genießen lässt. „Mer waaßes nett!“

Fakt ist, man fühlt sich wohl auf der Anhöhe, schlabbert gemütlich seinen Schoppen, trifft Freunde zum Schwätzchen und erfährt dabei Neues, kann den Ausblick über



Haltstation Bessungen

Das gebrechliche Bauwerk heißt immer noch Bahnhof

Er mutet an wie ein vom baldigen Einsturz bedrohter und ver-gessener Unterschlupf für allerlei unliebsame Nager. Wie eine Bleibe, in der man nur ungern länger bleiben oder gar verweilen möchte: der immer noch so genannte Bahnhof Süd der Wissenschaftsstadt Darm-

Den Räumlichkeiten im Innern des gebrechlichen Bauwerks kann man jedoch einen gewissen Charme nicht absprechen, denn hier haben Graffiti-Künstler aller Couleur und verschiedener Qualitäten ihr Bestes gegeben. Die Wandmalereien erinnern stark an die Anfänge vor rund



stadt. Kein Fremder, der dieses verblasste (vornehm ausgedrückt) Gemäuer von außen in Augenschein nimmt, käme auf den Gedanken, dass hier die Deutsche Bahn Züge halten und Menschen aus- und einsteigen lässt. Dass man von hier – so man eine gehörige Portion Selbstbewusstsein mitbringt – in die große weite Welt starten kann und dass man hier Gäste aus deutschen Großstädten empfängt, die ein Bundesliga-Fußballspiel sehen möchten.

20.000 Jahren, als die Menschen mit Holzkohle ihre Beutetiere an Höhlenwände malten. Und nur ein wenig nach dieser Phase der Male-reien, so hat es den Anschein, müssen diese Menschen begonnen haben, den Bahnhof Süd in Darmstadt zu erbauen.

Wer vom Bestaunen der Innen-räume geblendet den Bahnsteig erreicht hat, kann dann noch das ganze Fluidum des Gemäuers zwischen den Dämmen bewundern und kommt an einem Schild nicht



vorbei, das wohl besonders Einfalls-reiche der Deutsche Bahn AG ange-bracht haben. „Vorsicht, schnelle Vorbeifahrten“, ist dort zu lesen, und die sind auch vonnöten, es soll ja schließlich nicht jeder das ganze Elend des Südbahnhofs beweinen.



PS: Was müssen das noch für glanzvolle Zeiten gewesen sein, als der Bessunger Bahnhof in voller Pracht an der Ecke Bessunger Straße und Donnersbergweg zu bestaunen war.

Quer durch die Bessunger Geschichte

Die Orangerie, der Prinz-Emil- und der Wolfskehlsche Garten waren die Anlaufpunkte einiger Exkursionen, die Lina Geiger für die BBL organisiert und durchgeführt hat.

Die Teilnehmerzahl hielt sich zwar in Grenzen, aber die wenigen Interessierten erfuhren viel aus der Geschichte des Dorfes Bessungen und seiner Menschen.

Unser Foto zeigt eine Lina-Geiger-Gruppe und die Orangerie, die vor einigen hundert Jahren noch einen Bauernhof beherbergte.



Alte Nivellierer

Es tut sich was auf der Luhö

Die Verschönerung beziehungsweise Renovierung des Vorplatzes (Entree) zur Ludwigshöhe ist keineswegs in Vergessenheit geraten. Und dass dem so ist und sich mittlerweile doch etwas tut, zeigt unser Erich-Thomas-Foto rechts.

Auf dem Bild sind hochrangige Fachkräfte zu sehen, die sich Gedanken darüber machen, wie man dem Gefälle von fast einem Meter auf dem Asphaltplatz vor der „Ludwigsklausen“ begegnen kann ohne die natürliche Neigung vom Berg zum Tal zu verändern.

Und da der große Vorsitzende des die Ludwigshöhe betreuenden Vereins partout keine Stufen auf dem Areal sehen möchte, haben sich ein Architekt für Hochbau, ein Ingenieur für dasselbe (nur in die Tiefe) und ein Konstrukteur für Gleisbau auf der schönen Anhöhe getroffen und zuerst einmal nivelliert.

Nach langwieriger Diskussion, wobei der Konstrukteur für Gleisbau ob seiner lauterer Stimme die Oberhand gewann, wurde zuerst noch einmal nivelliert – und anschließend verlor man sich zuerst in seinen Gedanken und dann aus den Augen.

Ob nun ein neuer Nivellierungstermin ansteht – oder gar mit irgendwelchen Erdarbeiten begonnen wird, war bei Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht bekannt.



Impressum

Herausgeber: Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL), www.bessungen-ludwigshoe.de. Verantwortlich für den Inhalt: Charly Landzettell, Vorsitzender der BBL. Redaktionelle Beiträge: Charly Landzettell. Fotos: Ralf Hellriegel, Horst Uhrhan, Charly Landzettell, fotolia. Layout: Layout Service Darmstadt, Friedhelm Pahls. Druck: Frotscher-Druck Darmstadt. Sponsoren: Wir danken Marion Grimm, Friedel Schlamp, Günther Schaub und Frotscher-Druck für ihre Unterstützung.

